



**WBF**

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH  
Jüthornstraße 33 • D-22043 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04  
E-Mail: office@wbf-medien.de • Internet: www.wbf-medien.de • www.wbf-dvd.de

Verleihnummer der Bildstelle

**Unterrichtsblatt** zu der didaktischen WBF-DVD (Basis-Edition)

# Weltwirtschaftskrise 1929 - 1932

## Die Republik gerät in Not



**Unterrichtsfilm, ca. 15 Minuten,  
Filmsequenzen und Arbeitsblätter**

### **Adressatengruppen**

Alle Schulen ab 8. Schuljahr,  
Jugend- und Erwachsenenbildung

### **Unterrichtsfächer**

Geschichte, Gesellschaftslehre,  
Politische Bildung, Weltkunde

### **Kurzbeschreibung des Films**

Seltene Dokumentaraufnahmen zeigen die Goldenen Zwanziger der Weimarer Republik. Nach schweren Kriegsjahren war die Freude am Leben langsam zurückgekehrt - auch für den „kleinen Mann“. Der Film zeigt Gründe für diesen wirtschaftlichen Aufschwung, er verdeutlicht aber auch, dass vieles nur eine schöne Fassade war. Szenen vom Börsenkrach in New York, eine Trickkarte und Dokumentaraufnahmen von der zunehmenden Verelendung in Deutschland veranschaulichen, wie sich die Krise zu einer weltweiten Wirtschaftskrise ausdehnte. Im Mittelpunkt des Films stehen die Lebensbedingungen und die Hoffnungslosigkeit der Menschen in einer Zeit rapide steigender Arbeitslosenzahlen. Soziale Not hat oft politische Folgen. Filmszenen vermitteln einen Eindruck von der Radikalisierung der Politik.

### **Ziele des Films**

- Was versteht man unter den Goldenen Zwanzigern der Weimarer Republik?  
Wie ist dieser Aufschwung zu erklären?
- Wie kam es (trotzdem) zur Weltwirtschaftskrise 1929?
- Was erfährt ihr über den Alltag der Menschen in dieser Krisenzeit?
- Erklärt den Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Not der Menschen und politischer Radikalisierung.

**Verleih in Deutschland:** WBF-Unterrichtsmedien können bei der Mehrzahl der Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

**Österreich:** Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien, durch die Landesbildstellen bzw. Bezirksbildstellen sowie Medienzentralen.

**Schweiz:** Schweizerische Schulfilm-Verleihstellen in Rorschach, Basel, Zürich und Medienzentralen.

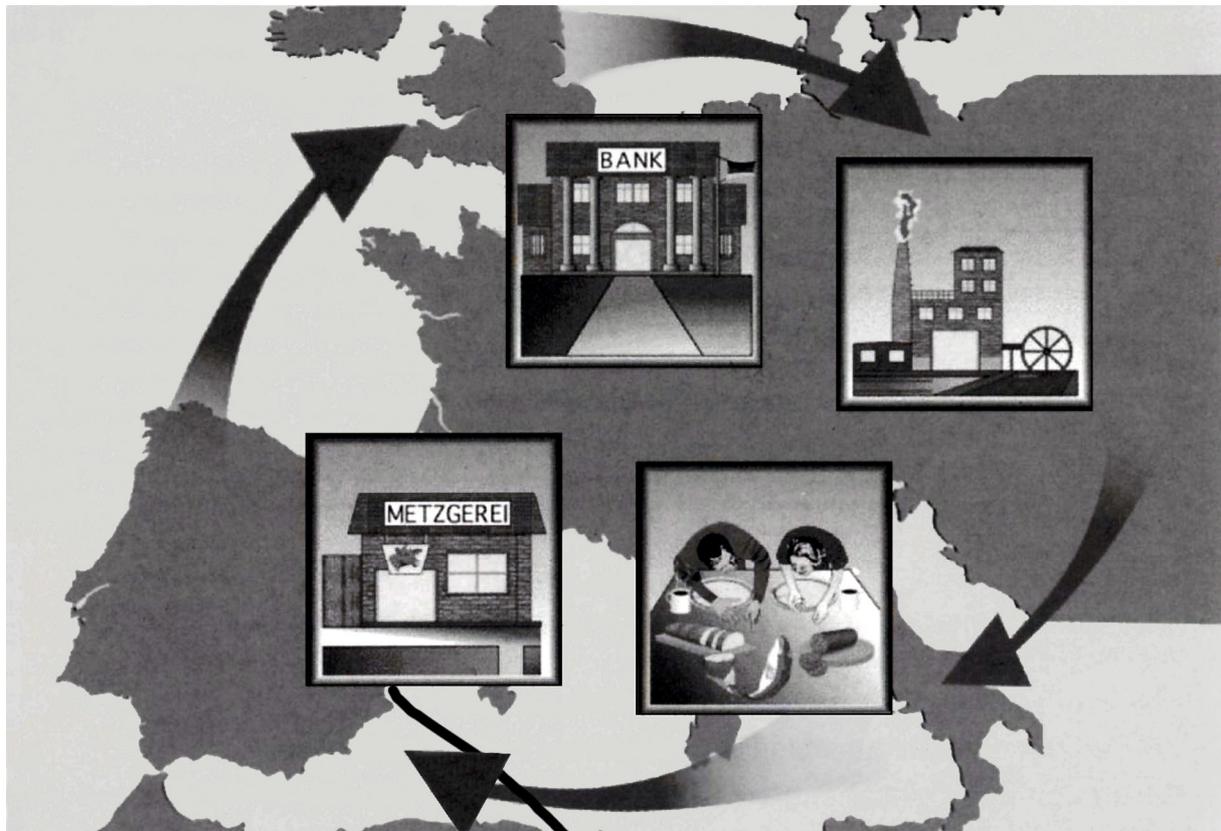
## I. Didaktische Absicht des Films

Täglich berichten die Medien über weitere Entlassungen und Firmenpleiten, immer neue Statistiken werden veröffentlicht und Wirtschaftsprognosen abgegeben. Hinter all den nüchternen Zahlen verbergen sich Einzelschicksale. Das wird in den Medien nur selten transparent. Was bedeutet Arbeitslosigkeit für den Einzelnen?

Im Geschichtsunterricht geht es auch um den Alltag des einzelnen Menschen, um sein Planen, Leiden und Hoffen. Dieser Unterrichtsfilm zeigt in seltenen Dokumentarszenen Alltagsgeschichte aus der Zeit der Weltwirtschaftskrise.

- ⇒ Wie wohnten die ärmsten Familien?
- ⇒ Wie verbrachten die Arbeitslosen ihre Tage?
- ⇒ Wie versuchten sie, wenigstens etwas zu verdienen?
- ⇒ Was mag in den arbeitslosen Vätern und Müttern vorgegangen sein angesichts einer so ungewissen Zukunft - vor allem für ihre Kinder?

Alltagsgeschichte ist für Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar; sie kann Sympathie oder Antipathie hervorrufen. Alltagsgeschichte kann sich allerdings nie ganz von der subjektiven Betrachtungsweise lösen. Als objektivierendes Gegengewicht im Film dient eine anschauliche Trickkarte, die die Entstehung der Weltwirtschaftskrise vereinfachend darstellt: Die Trickkarte orientiert, informiert und arbeitet Strukturen heraus. Vor dem Schlussteil, der die politischen Auswirkungen der Krise behandelt (eingeleitet durch eine lange Aufblende), kann die Vorführung unterbrochen werden. Die Schülerinnen und Schüler können dann Vermutungen über soziale und politische Reaktionen von Menschen in wirtschaftlicher Not erarbeiten (vgl. S. 5).



Diese Darstellung aus der Trickkarte kann (vergrößert) kopiert werden; die einzelnen Elemente können ausgeschnitten werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Elemente in die richtige Reihenfolge („Teufelskreis“) bringen, sie beschriften und erläutern.

## II. Inhalt des Films

Das Bild der Weimarer Republik Mitte der zwanziger Jahre ist geprägt von Lebensfreude - auch für den „kleinen Mann“. Wirtschaftlicher Aufschwung, technischer Fortschritt und ein Bauboom, besonders im Wohnungsbau, sind Kennzeichen dieser Zeit. Dokumentaraufnahmen vermitteln einen lebendigen Eindruck von den Goldenen Zwanzigern. Aber woher kam das Geld? Wie kam es zu diesem Aufschwung so kurz nach Ende des I. Weltkrieges?

Eine Karikatur macht deutlich, dass die - zumeist kurzfristigen - USA-Kredite in Höhe von 20 Milliarden Goldmark diesen Aufschwung bewirkten. Dennoch, die Goldenen Zwanziger erwiesen sich als schöne Fassade. Der zeitgenössische Künstler Otto Dix veranschaulichte dies eindrucksvoll in seinem dreiteiligen Bild „Die Großstadt“. Die deutsche Wirtschaft lebte auf Pump, sie musste ca. eine Million Arbeitslose verkraften.

Dokumentaraufnahmen zeigen den Börsenkrach am 25. Oktober 1929 in New York, den Schwarzen Freitag, der eine weltweite Krise auslösen sollte. Diese komplizierten Vorgänge veranschaulicht eine einfache, sich entwickelnde Trickaufnahme:

Ein Teufelskreis entsteht, ausgelöst durch den Zusammenbruch der Börse in den USA (Überproduktion der Waren) ⇒ über die Zahlungsunfähigkeit vieler deutscher Großbanken (Rückzahlung der kurzfristigen Kredite an die USA) ⇒ und die katastrophalen Auswirkungen auf die vielen kleinen Sparer ⇒ Großbetriebe ⇒ Geschäfte und Handwerksbetriebe.

Wie veränderte die Wirtschaftskrise das Leben in Deutschland?

- ⇒ das Straßenbild war von Arbeitslosen geprägt,
- ⇒ vor den Arbeits- und Sozialämtern standen lange Schlangen,
- ⇒ viele Menschen mussten tagsüber ihre Zeit auf Parkbänken oder Liegewiesen totschlagen,
- ⇒ andere versuchten, sich als Postkartenverkäufer oder Straßenmusiker ihren Lebensunterhalt zu verdienen,
- ⇒ Kinder und alte Menschen sammelten Brennmaterial,
- ⇒ Familien hausten in Wellblechhütten,
- ⇒ hungernde Kinder standen vor lockenden Schaufensterauslagen.

Soziale Not und Hoffnungslosigkeit haben oft politische Auswirkungen.

Im Schlussteil veranschaulicht der Film, wie sich die Politik radikalisierte und auf die Straße verlagerte: Kommunistische Demonstrationen und nationalsozialistische Marschkolonnen beherrschten zunehmend das Straßenbild. In den Parolen ihrer Redner und auf ihren Wahlplakaten wurde die Weimarer Republik verteufelt. Allein im Sommer 1932 gab es rund 300 Tote bei politischen Zusammenstößen.

Menschen in Not sind empfänglich für Demagogie und Versprechungen. Wirtschaftliches Elend weiter Bevölkerungskreise kann eine Demokratie gefährden.

### III. Anregungen für den Unterricht

**Voraussetzungen:** Gründung der Weimarer Republik, insbesondere die Weimarer Verfassung und das Krisenjahr 1932

**Einstieg:** Bilder erzählen eine Geschichte<sup>1)</sup> (Gruppenarbeit)

- Den Schülerinnen und Schülern werden verschiedene Photos aus dem Leben eines Arbeitslosen 1932 vorgelegt.
- Ordnet die Bilder so, dass ihr eine Geschichte erzählen könnt:  
„Ein Tag im Leben des arbeitslosen . . . . . 1932!“
- Stellt zunächst aus den Bildern eine Zeitreihe her, die den möglichen Tagesablauf wiedergibt.
- Überlegt, welche Bilder fehlen.
- Was erfahrt ihr aus den Bildern darüber, was der Arbeitslose denkt und fühlt? Beachtet seine Gestik und Mimik, seine jeweilige Umgebung.
- Sind auch andere Tagesabläufe möglich? Stellt die Bilder einfach einmal um oder denkt euch andere Situationen hinzu.
- Vergleicht die von den einzelnen Schülergruppen skizzierten Tagesabläufe. Welche Ähnlichkeiten und Unterschiede stellt ihr fest? Die Gruppen begründen ihre Entscheidungen.
- Die Schülerinnen und Schüler können auch von Arbeitslosen aus ihrer Umgebung berichten: von ihren Problemen, ihren gesetzlichen Ansprüchen zur Absicherung des Lebensunterhalts, ihren Erfahrungen auf dem Arbeitsamt oder bei Bewerbungen in den Firmen.

Diese personalisierte Einstiegsphase entspricht zahlreichen dokumentarischen Szenen im Film; so können die emotional geprägten vorläufigen Erkenntnisse aus der Einstiegsphase überprüft und generalisiert werden.

#### Arbeit mit dem Film

Beobachtungs- und Arbeitsaufträge vor der Filmvorführung (evtl. arbeitsteilig)

- 1. Warum nennt man die Zeit von 1924 - 1928 auch die Goldenen Zwanziger?**
- 2. Wie ist es - trotz der Goldenen Zwanziger - zur Weltwirtschaftskrise gekommen?**
- 3. Was erfahrt ihr über den Alltag der Menschen in der Krisenzeit?**

<sup>1)</sup> Vgl. die Photos Seite 6 und H.-J. Pandel, Ein Tag im Leben des arbeitslosen Schlossers Karl Döhler, S. 53 ff, in: Geschichte lernen, Heft 2, März 1988

## Nach der Filmvorführung

Die Schülerinnen und Schüler äußern sich zunächst zu den Fragen 1 - 3.

- Zahlreiche Szenen im Film bieten die Möglichkeit, die Fragen 2 und 3 handlungsorientiert zu erarbeiten:
  - ⇒ Versucht die Krise durch ein Interview in eurer Gruppe darzustellen: Ein Reporter interviewt z. B. Arbeitslose für seine Zeitung. (Wie kam es zur Massenarbeitslosigkeit? Wie kam es Ihrer Ansicht nach zu einer weltweiten Wirtschaftskrise? Warum mussten Banken und Unternehmen schließen? Wie wirkt sich die Krise auf Sie und Ihre Familie aus? usw.)
  - ⇒ Alternativ kann auch ein Gespräch auf einer Parkbank oder in einer Schlange vor dem Arbeitsamt nachgestellt werden. Zwischen zwei Arbeitslosen oder zwischen einem Arbeitslosen und einem noch beschäftigten Arbeiter findet ein Erfahrungsaustausch statt.

Weitere Fragestellungen, die sich aus dem Film ergeben:

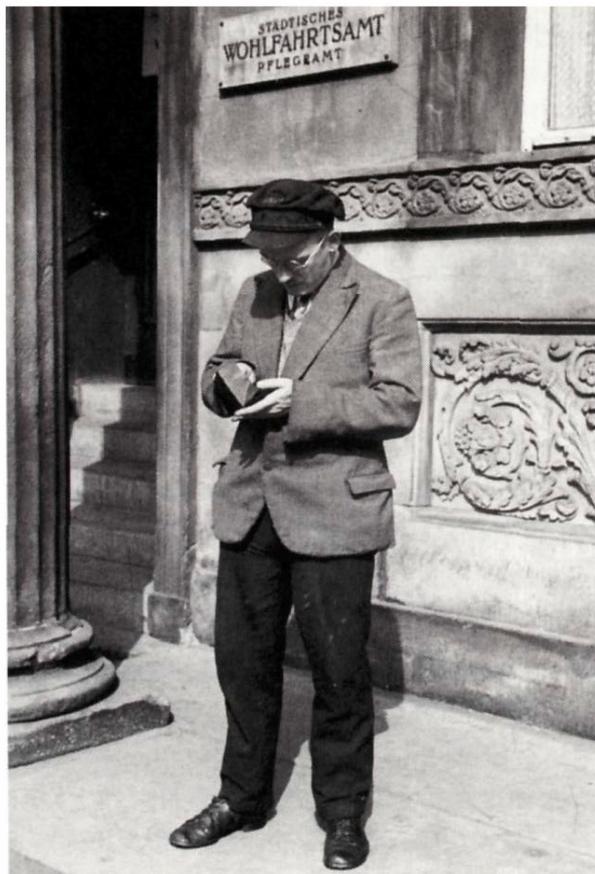
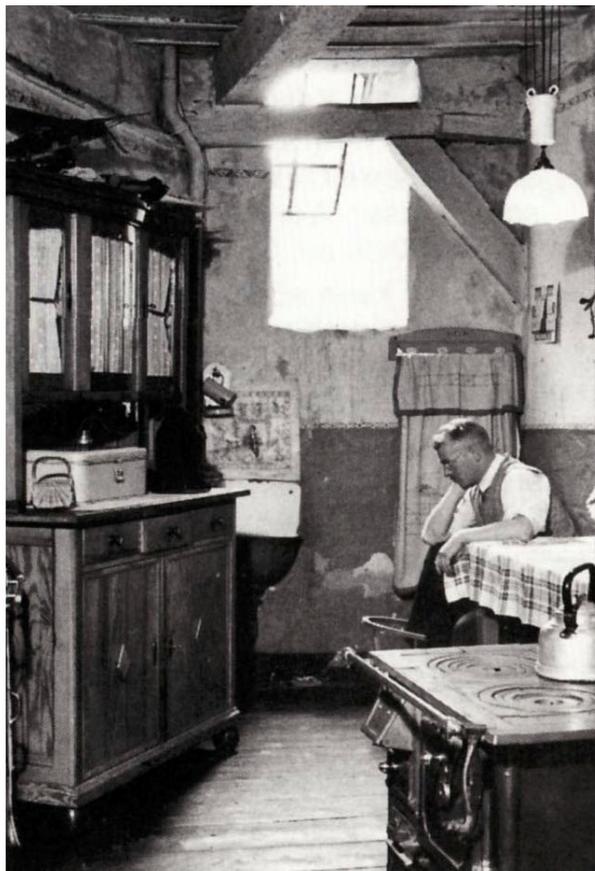
- Wie kann sich lange Arbeitslosigkeit auf Menschen, insbesondere auf junge Menschen, auswirken?

Ordnet nach folgenden Gesichtspunkten:

soziale Auswirkungen	politische Auswirkungen
<ul style="list-style-type: none"><li>• Selbstzweifel</li><li>• Isolation</li><li>• Erkrankungen</li><li>• Alkohol/Drogen</li><li>• .....</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aggressivität</li><li>• Passivität</li><li>• Radikalisierung</li><li>• Emotionalität</li><li>• .....</li></ul>

- Erarbeitet eine Collage mit Hilfe von Zeitungsartikeln, Schlagzeilen, Statistiken, Bildern.
- Erklärt den Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Not der Menschen und politischer Radikalisierung.
- Auch in unserer Zeit gibt es hohe Arbeitslosigkeit. Und der Staat kann nur begrenzt helfen. Wie kann man sich in einer solchen Situation gegen politische Verführung wappnen?
- Sammelt Zeitungsartikel über Arbeitslosenzahlen, Vorschläge und Maßnahmen von Regierung und Opposition zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.
- Was haltet ihr von der Aussage des SA-Mannes im Film: „Ich habe dreißigmal vor Gericht gestanden. Körperverletzung und Widerstand sind für einen Nazi selbstverständliche Delikte!“
- Wie beurteilt ihr Hitlers Äußerung: „Die Krise der Wirtschaft ist eine Krise der Demokratie!“
- Eine besonders schwierige Frage: Erklärt sich der Erfolg der Nationalsozialisten nur aus der wirtschaftlichen Not der Menschen?  
Auch in anderen Ländern führte die Wirtschaftskrise zu Arbeitslosigkeit, Armut und Elend.

## Ein Tag im Leben des arbeitslosen Schlossers Karl Döhler



## IV. Ergänzende Informationen

### Von den weltweiten Goldenen Zwanzigern zum New Yorker Börsenkrach

Rückblickend erscheint die zweite Hälfte der zwanziger Jahre als eine glückliche Zeit. In vielen Ländern setzte starker Arbeitswille ein, gepaart mit risikobereiter Initiative der Unternehmer. Nach dem Vorbild der Schlachthöfe von Chicago führte Henry Ford in der Autoindustrie die Fließbandproduktion ein. Die teuer gewordene menschliche Arbeitskraft wurde zunehmend durch leistungsfähige Maschinen ersetzt. Die Rationalisierung bewirkte eine Verschlechterung der Beschäftigungslage, ihre Folgen konnten aber durch den Übergang zum Acht-Stunden-Tag gemildert werden.

Die Volkseinkommen stiegen:

USA	Deutsches Reich
1921 = 54,6 Milliarden Dollar	1925 = 70 Milliarden Reichsmark
1929 = 85,2 Milliarden Dollar	1929 = 84 Milliarden Reichsmark

Im selben Zeitraum stiegen die Spareinlagen von 1,7 auf 9,3 Milliarden Reichsmark. Die Folge der Rationalisierung war weltweit eine relativ hohe Arbeitslosigkeit:

- England hatte seit 1926 durchschnittlich 1 Million Arbeitslose.
- Deutschland hatte im Winter 1925/26 sogar ca. 2 Millionen Arbeitslose, diese Zahl nahm jedoch in den folgenden Sommermonaten spürbar ab. 1927 führte das Deutsche Reich sogar die Arbeitslosenversicherung ein, um die Härten der als unvermeidlich betrachteten Arbeitslosigkeit zu mildern.

Am ungebrochensten war der wirtschaftliche Optimismus in den USA. Von 1923 bis 1929 stieg der amerikanische Aktienindex von 69 auf 190 Punkte; innerhalb von sechs Jahren war das ein Kursanstieg fast auf das Dreifache.

Als die Amerikaner am 29.10.1929 zur Arbeit gingen, lagen keine besonderen Anzeichen dafür vor, dass gerade an diesem Tag so viele Verkaufsaufträge - ohne entsprechende Kaufaufträge - bei den Börsenmaklern einlaufen würden. Die alte Weisheit bewahrheitete sich, „dass ein jahrelang gebrauchter Krug schließlich einmal springen kann“. 16,5 Millionen Stück Aktien wechselten an der New Yorker Börse den Eigentümer. Der Zusammenbruch der New Yorker Börse war das auslösende Ereignis für die Weltwirtschaftskrise, nicht ihre Ursache.

Zu den Ursachen müssen vielmehr gezählt werden:

- das weltweite Absinken der landwirtschaftlichen Produktionspreise schon lange vor 1929;
- einerseits hohe Produktionszahlen bei Konsum- und Investitionsgütern, andererseits ein starker Rückgang der Nachfrage (Überproduktion);
- die enge Verflechtung der amerikanischen und europäischen Volkswirtschaften und das starke Engagement europäischer Finanzkreise an der New Yorker Börse;
- die Verringerung des Absatzes europäischer Waren in den USA; es wurde immer schwieriger, Zinszahlungen in Dollar aufzubringen.

Die Erscheinungsformen der Krise ähnelten denen früherer und auch späterer Depressionsperioden: Preisverfall, Konkurse, Bankenzusammenbrüche, Arbeitslosigkeit. Abweichend aber waren das Ausmaß und die Dauer der Krise, das Ausbleiben eines automatisch einsetzenden Aufschwungs und das Fehlen flüssigen Kapitals, um Investitionen zu tätigen.

Die Gesetzmäßigkeit der „progressiven Arbeitslosigkeit“ wirkte sich aus: Jeder Arbeitslose machte aufgrund seiner verminderten Kaufkraft weitere bisher noch Arbeitende arbeitslos. Im Jahr der Machtergreifung Hitlers gab es in Deutschland ca. 6 Millionen Vollarbeitslose und weitere Millionen Kurzarbeiter, in den USA waren es 15,6 Millionen.

Die Regierung Brüning und die Wirtschaft fürchteten nichts mehr als ungedeckte Haushaltsdefizite. Diese Lehre aus der Inflationszeit erwies sich als falsch. Die Regierung entschloss sich zu Kürzungen der Ausgaben und der Beamtengehälter und zur Erhöhung der Steuersätze (Deflationspolitik mit Hilfe von Notverordnungen). Heute wissen wir: Eine zusätzliche Geldschöpfung muss keineswegs zu inflatorischen Preissteigerungen führen. Hinzu kam, dass die deutsche Regierung die Absicht äußerte, sich von den „untragbaren Reparationslasten“ zu befreien.

Spätestens diese Äußerung war für die USA das Signal, die Rückzahlung aller Kredite zu fordern. Das bedeutete für das Deutsche Reich 1930/31 einen Verlust an Gold und Devisen in Höhe von 3,5 bis 4 Milliarden Mark.

### **Politische Auswirkungen**

Der Aufstieg des Nationalsozialismus erklärt sich nicht nur aus der Wirtschaftskrise. Aber der Nationalsozialismus hat sich im Gegensatz zu den vorherigen demokratischen Regierungen halten können, weil er durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen die Massenarbeitslosigkeit deutlich reduzieren konnte. Die Arbeitsbeschaffungsprogramme und ihre Finanzierung sollten sich jedoch schon bald als unökonomisch und - neben anderen Faktoren - als kriegsauslösend erweisen.

Die Weltwirtschaftskrise hatte vor allem jungen Leuten die Hoffnung auf eine bessere Zukunft geraubt. Frustriert und verzweifelt schlossen sie sich radikalen Parteien an und reagierten ihre Energien und Gefühle durch Demonstrationen und Straßenkämpfe ab. Die politischen Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise waren folgenreicher als die materiellen Verluste und Schäden.

### **Wissenschaftliche und didaktische Beratung und Gestaltung**

Akad. ORat U. Meyer-Burow, Universität Lüneburg (auch Unterrichtsblatt)

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

**Schnitt:** Margritt Pluder, Berlin

**Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos die Gesamtübersicht  
WBF-Medien für den Unterricht als CD-ROM  
oder besuchen Sie uns im Internet - [www.wbf-medien.de](http://www.wbf-medien.de) - [www.wbf-dvd.de](http://www.wbf-dvd.de)**

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH